

# Koala : das lebende Urbild des Teddybären

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752706>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Koala

das lebende  
Urbild des  
Teddybären



Rechts nebenstehend:  
«Was will denn der zudringliche  
Mensch?»



«Ob er mit mir spielen mag?»

Alle Kinder und auch die Erwachsenen kennen den kleinen Teddybären aus den Auslagen der Spielwarenhandlungen. Aber wahrscheinlich wissen die wenigsten, daß er in Wirklichkeit existiert. Und doch lebt dieser kleine Bär in Australien und einigen Teilen von Victoria und Queensland und kommt gar nicht selten vor. Daß er dagegen selten lebend zu sehen ist, erscheint selbstverständlich, wenn man bedenkt, daß er sich ausschließlich von den Blättern des Eukalyptusbaumes, dessen Stamm auch gleichzeitig seine Wohnstätte ist, nährt. Verschiedene zoologische Gärten haben sich bemüht, einzelne Exemplare zu beschaffen, und der New-Yorker Zoo hat sogar die nicht unbedeutende Summe von 12 000 Franken für ein Bärenpaar bezahlt. Aber ehe sie noch eine Woche in ihrem neuen Heim waren, starben sie wegen unzureichender Ernährung. — Wenn man durch den «Busch» wandert, kommen die Koalas, wie die Eingeborenen den australischen Bären

nennen, ohne jede Angst von den Bäumen herunter, um Freundschaft zu schließen. Sie haben ein außerordentlich schönes Fell und wurden aus diesem Grunde eine Zeitlang viel gejagt und getötet, so daß ihre Zahl bis auf wenige Exemplare herabsank, bis die Regierung eine Verordnung zu ihrem Schutze herausgab und so dieses merkwürdige und für Australien typische Tier erhielt. Der Koala ist ungefähr ein viertel bis ein halb Meter hoch, das Fell ist grau oder braun. Das Weibchen hat einen Beutel wie das Känguruh, in dem es seine Jungen während der ersten Wochen herumträgt. Später werden sie von der Mutter auf dem Rücken spazieren geführt, und nicht einmal die Sprünge von Baum zu Baum können sie aus dem Sattel heben. — Für gewöhnlich lebt der Koala nicht lange in Gefangenschaft und ist auch als Hauskamerad nicht besonders beliebt. Denn so hübsch er ist, so dumm ist er.